



Pfarreiengemeinschaft Schweich



Natur und Kultur im Wiederaufbau

Eine Reise zwischen den Welten –

Warum man das Ahrtal jetzt besuchen sollte!

Es braucht noch immer ein wenig Mut, eine Reise ins Ahrtal zu planen. Doch um es gleich vorwegzunehmen: Der Weg lohnt sich – und die Ahr braucht uns als Gäste. **Jetzt!**



Gemeinsam für den Frauen- und Männertreff der Pfarreiengemeinschaft, in Kooperation mit der KEB, hatten wir die Tour im Frühjahr ausgeschrieben – und die Fahrt war schnell ausgebucht.

Erster Anlaufpunkt war das Pfarrhaus in Bad Neuenahr-Ahrweiler. Schon auf dem kurzen Weg vom Parkplatz zum Marktplatz war zu sehen, wie viel sich getan hat: Fast alle Häuser sind wiederaufgebaut, viele erstrahlen in neuem Glanz. Dennoch begegnet man immer wieder dezenten Markierungen, die den Wasserstand vom 14. Juli 2021 zeigen – stille, aber eindringliche Mahnmale.



Am Pfarrhof empfing uns Pfarrer Jörg Meyrer zu einer Lesung aus seinem Buch *ZUSAMMENHALTEN*, in dem er die Flut und ihre Folgen verarbeitete. Seine Texte erzählen von Hoffnung, Solidarität und menschlichem Miteinander – geprägt von tiefem Glauben und persönlichen Erlebnissen. Sie berühren, geben Kraft und regen zum Nachdenken an. Neben der Flut thematisierte er auch die Klimakrise und die Herausforderungen in der Kirche. Besonders eindrücklich war für mich der Gedanke: „Das *Warum* kann nichts beantworten – das *Wozu* kann gestalten.“

Nach dieser intensiven Stunde durften wir einen Blick in die fast fertig renovierte Pfarrkirche werfen, deren Sanierung sechs Jahre gedauert hat. Pfarrer Meyrer berichtete von den vielen kleinen und großen Entscheidungen, mit denen die Gemeinde das Gotteshaus für die Zukunft rüstete. Die Vorfreude auf die feierliche Wiedereröffnung am folgenden Sonntag durch den Bischof war ihm deutlich anzumerken.

Im Anschluss blieb Zeit, durch Ahrweiler zu bummeln und sich zu stärken, bevor wir unsere Fahrt fortsetzten. Über Dernau, Marienthal und Mayschoß – Orte, die schwer von der Flut getroffen wurden – ging es weiter nach Altenahr.



Dort erwarteten uns Thomas und Simone Winges von der Agentur *AHR-EIFEL-TOUREN*. Unter dem Titel „*Wandern zwischen den Welten – Altenahr 2025*“ verband sich eine Ortsführung mit einer Weinbergwanderung. Mit Respekt und Aufmerksamkeit durchquerten wir den Ort, der noch immer Spuren der Flut trägt.

„Die Narben der Nacht des 14. Juli 2021 können und wollen wir nicht verbergen, ignorieren oder vergessen. Deshalb erzählen wir davon!“ – dieses Versprechen wurde gehalten. Der Rundgang bot Einblicke in eine verletzte Welt – gefolgt vom Aufstieg in die Weinberge, wo sich ein weiterer Blick über das Ahrtal eröffnete. Dieser Kontrast war bewegend und eindrucksvoll. Vieles ist geschafft an der Ahr, doch noch mehr liegt vor den Menschen.

Das Tal wirbt mit einer klaren Botschaft:

We AHR open.

Noch lange nicht fertig – aber offen und dankbar für jeden Besuch.

